

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XX
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

1. Abschnitt Produkthaftung im Allgemeinen 1

§ 1 Problem der Produkthaftung

1. Umschreibung des Problems
2. Praktische Bedeutung der Produkthaftung

2. Abschnitt Produkthaftung nach der EG-Produkthaftungsrichtlinie 4

A. Entwicklungsgeschichte, Ziel und Zweck der EG-PHRL

§ 2 Entstehungsgeschichte

1. Anstoss zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete der Produkthaftung
2. Rechtsgrundlage der EG-PHRL 5
3. Entstehungsgeschichte der EG-PHRL 6
4. Übereinkommen des Europarates 9
5. Ziel und Zweck der EG-PHRL 10
 - a) Rechtsangleichung
 - b) Verwirklichung im nationalen Recht 11
 - c) Verhältnis des Ersatzanspruches des Geschädigten aus verschuldensunabhängiger Haftung (gemäss EG-Produkthaftungsrichtlinie) zu anderen Ansprüchen (Art.13 EG-PHRL) 14
 - d) Harmonisierungszweck der EG-PHRL und "forum shopping" 15
 - e) Ausschluss von Nuklearschäden (Art.14 EG-PHRL) 16
 - f) Europäisches Gerichtsstandsübereinkommen von 1968 (EuGVÜ)
 - g) EG-PHRL als Minimalstandart ? 18

B. Voraussetzungen der Produkthaftung 20

§ 3 Haftungssubjekt

1. Allgemeines	
a) Zweck der Norm	
b) Person des Herstellers und Wirkung der EG-Produkt- haftungsrichtlinie gegenüber Drittstaatsangehörigen	21
2. Tatsächlicher Hersteller und Quasihersteller	
a) Tatsächlicher Hersteller	
aa) Allgemeines	
bb) Endprodukt-, Teilprodukt- und Grundstoffher- steller	22
b) Quasihersteller	28
3. EG-Importeur	31
4. Lieferant/Händler	32
5. Zusammentreffen mehrerer Haftpflichtiger und Regressansprüche	35

§ 4 Anspruchsberechtigter 36

1. Haftung gegenüber jeder unmittelbar geschädigten Person
2. Andere Anspruchsberechtigte

§ 5 Produkt im Sinne der EG-PHRL 37

1. Allgemeines	
2. Produkt als Folge menschlicher Tätigkeit	
3. Bewegliche Sachen	38
4. Sonderfälle beweglicher Sachen	41
a) Elektrizität	
b) Menschliche Organe; Blut	42
c) Lebende Tiere	43
d) Mikroorganismen	44
e) Gebrauchte Sachen	45
f) Abfall, Recycling	
g) Reparaturen, Wartung, Modernisierung oder ähnliches	46
5. Landwirtschaftliche Produkte	
a) Allgemeines	

b) Landwirtschaftliche Naturprodukte und Jagderzeugnisse	47
c) Erste Verarbeitung	48
§ 6 Schadensarten	50
1. Allgemeines	
2. Personenschaden	
a) Durch den Tod des Benutzers oder Verbrauchers der fehlerhaften Sache entstandener Schaden	52
b) Körperschaden	
c) Möglichkeit des Vorbehaltes der betragsmässigen Begrenzung der Gesamthaftung	
3. Sachschaden	56
a) Allgemeines	
b) Beschränkung des Schadenersatzes für Sachschäden auf Gegenstände des privaten Ge- oder Verbrauches	
c) Umfang des zu ersetzenden Schadens	60
d) Keine Begrenzung der Schadenersatzpflicht bei Sachschäden	64
e) Selbstbehalt des Geschädigten	65
4. Kein Ersatz immaterieller Schäden	
§ 7 Fehlerhaftigkeit des Produkts	68
1. Allgemeines	
2. Subjekt der Sicherheitserwartungen	70
3. Klassische Fehlerkategorien	75
4. Im Gesetz beispielhaft aufgeführte Entscheidungskriterien für die Beurteilung der berechtigten Sicherheitserwartungen	76
a) Berechtigte Erwartungen	
b) Berücksichtigung aller Umstände	
c) Darbietung des Produkts	77
d) Billigerweise zu erwartender Gebrauch	80
e) Zeitpunkt des Inverkehrbringens	81
f) Weitere Umstände	83
aa) Natur des Produkts	
bb) Preis	84
cc) Technische Normen und gesetzliche Sicherheitsvorschriften	85
dd) Warenzeichen/ Gütezeichen	86
ee) Stand von Wissenschaft und Technik	

ee) Stand von Wissenschaft und Technik	
5. Unwirksames Produkt als fehlerhaftes Produkt ?	
6. Produktbeobachtungspflicht/ Rückrufpflicht	88
§ 8 Kausalzusammenhang	90
§ 9 Fehlen von Haftungsausschlussgründen/ Haftungsreduktionsgründe	91
1. Allgemeines	
2. Produkt wurde nicht vom Hersteller in den Verkehr gebracht	92
a) Inverkehrbringen	
b) Beweislastverteilung	94
c) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	95
3. Produkt war bei Inverkehrbringen fehlerfrei	96
a) Art.3 lit.b EG-PHRL als Verdeutlichung eines Grund-	
prinzips der EG-PHRL	
b) Beweislastverteilung und Beweiserleichterung	97
c) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	98
4. Weder gewerbsmässige noch berufliche Herstellung	99
a) Keine Herstellung für kommerziellen Zweck	
b) Keine Herstellung oder kein Vertrieb im Rahmen be-	
ruflicher Tätigkeit	100
c) Geltung des Entlastungsgrundes	101
d) Beweislastverteilung	
5. Herstellung nach verbindlichen hoheitlichen Normen	102
a) "Branchen-Normen" und gesetzliche Sicherheitsnormen	
b) Verbindliche hoheitliche Normen	103
c) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	104
d) Beweislastverteilung	
6. Grundsätzlich keine Haftung für Entwicklungsrisiken	
a) Definition des Begriffes des Entwicklungsrisikos	105
b) Die einzelnen Tatbestandsmerkmale	106
c) Bedeutung des Haftungsausschlussgrundes des Entwick-	
lungsrisikos	110
d) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	111
e) Beweislastverteilung	
7. Fehlerhaftigkeit des Teilproduktes	
a) Fehler des Teilproduktes ist bedingt durch die Kon-	
struktion des Produktes, in welches das Teilprodukt	
eingearbeitet wurde	112

b) Fehler wurde durch die Anleitung des Herstellers des Produktes, in welches das Teilprodukt eingearbeitet wurde, verursacht	113
c) Geltung des Haftungsausschlussgrundes	114
d) Beweislastverteilung	
8. Ungeschriebener Haftungsausschlussgrund der höheren Gewalt	
9. Haftungsausschluss oder -reduktion bei Mitverschulden des Geschädigten oder einer Person, für die der Geschädigte haftet (Art.8 EG-PHRL)	115
a) Mitverschulden des Geschädigten oder einer Person, für die der Geschädigte haftet (Art.8 Abs.1 EG-PHRL)	
b) Mitverschulden des Schadens durch das Verhalten eines Dritten	116
§ 10 Widerrechtlichkeit und Verschuldenselemente als Tatbestandsmerkmale der Produkthaftung i.S. der EG-Produkthaftungsrichtlinie	117
1. Produkthaftung nach EG-PHRL als verschuldensunabhängige Haftung	
2. Verschulden des Herstellers als Element des Fehler-Begriffes ?	118
3. Widerrechtlichkeit als Voraussetzung ?	122
§ 11 Zeitliche Haftungsbegrenzung	125
1. Allgemeines	
2. Verjährung	
a) Allgemeines	
b) Verjährungsfrist	
c) Unterbrechung oder Hemmung des Fristenlaufes	126
d) Wirkung nur im Verhältnis zwischen Hersteller und Geschädigtem	
3. Erlöschen der Produkthaftungsansprüche	127
a) Ausschlussfrist	
b) Keine Unterbrechung oder Hemmung der Frist durch nationale Rechtsvorschriften	129

§ 12 Beweislastverteilung	130
1. Allgemeines	
2. Schaden als Beweisthema	
3. Fehler als Beweisthema	131
4. Kausalzusammenhang als Beweisthema	
5. Haftungsausschlussgründe	132
§ 13 Produkthaftung nach EG-PHRL als zwingende gesetzliche Regelung	133
1. Allgemeines	
2. Wirkung nur im Verhältnis zwischen Hersteller und Geschäftigem	
3. Verhältnis zu Art.6 Abs.1 lit.a EG-Produkthaftungsrichtlinie (Darbietung des Produkts)	134
§ 14 Übrige Bestimmungen und Übergangsbestimmungen	136
1. Übrige Bestimmungen	
2. Übergangsregelungen	
3. Abschnitt Die Regelung nach schweizerischem Recht	137
A. Allgemeines	
B. Vertragsrechtliche Situation in der Schweiz	
§ 15 Gewährleistungsansprüche aus Kaufvertrag, Werkvertrag, Schenkung oder Miete	
1. Vorbemerkung	
2. Schaden	138
3. Untersuchungspflicht und Mängelrüge	141
4. Wegbedingung der Haftung/ Freizeichnung	
a) Allgemeines	
b) Schranken der Freizeichnung	
aa) Schranken des allgemeinen Vertragsrechtes	142

bb) Spezifische kaufrechtliche Begrenzung der Frei- zeichnung	143
5. Verjährung	
a) Grundsätzliche Regelung	
b) Besondere Regelung	144
6. Regresssituation des Verkäufers gegen den Hersteller oder Lieferanten	
7. Gewährleistungsansprüche aus Werkvertrag und Ansprüche aus Schenkung oder Mietvertrag	145
a) Gewährleistung aus Werkvertrag	
b) Ansprüche aus Schenkung	146
c) Ansprüche aus Mietvertrag	
8. Kritik	147
§ 16 Klage Geschädigter, die nicht Vertragspartei sind	149
1. Allgemeines	
2. Konstruktionsversuche eines vertraglichen Anspruchs geschädigter Dritter	
C. Deliktische Haftung des Herstellers	151
§ 17 Gemeinsame Haftungsvoraussetzungen	
1. Allgemeines	
2. Schaden	
a) Allgemeines zum Schaden	
aa) Vermögensschaden i.e.S.	152
bb) Immaterieller Schaden	153
cc) Reflexschaden	155
b) Umfang des Schadenersatzes bei Produkthaftungsfällen	156
aa) Personenschaden	157
bb) Sachschaden	158
3. Kausalzusammenhang	
a) Natürlicher Kausalzusammenhang	
b) Adäquater Kausalzusammenhang	160
c) Unterbrechung des Kausalzusammenhanges / Entlastungs- gründe	161
aa) Schweres Selbst- und Drittverschulden	162
bb) Höhere Gewalt	

4. Widerrechtlichkeit	163
a) Allgemeines	
b) Begriff der Widerrechtlichkeit	
aa) Theorie der Normverletzung	164
bb) Erfolgswiderrechtlichkeits-Theorie	
cc) Gefahrensatz als Norm i.S. der Normverletzungstheorie	165
c) Unsittlichkeit	166
d) Rechtfertigungsgründe	
5. Schadenersatzbemessung und Reduktionsgründe	167
a) Allgemeines	
b) Herabsetzung i.S.v. Art.44 Abs.1 OR	
aa) Selbstverschulden (Art.44 Abs.1 OR)	
bb) Konstitutionelle Prädisposition als Sonderfall des mitwirkenden Zufalls	168
cc) Weitere Gründe	
c) Leichtes Verschulden des Haftpflichtigen bei Verschuldenshaftung (Art.43 Abs.1 OR)	169
d) Mitwirkender Zufall und weitere "Umstände" im Sinne von Art.43 Abs.1 OR	
aa) Mitwirkender Zufall	170
bb) Weitere "Umstände" im Sinne von Art.43 Abs.1 OR	171
e) Betriebsgefahr	
f) Notlage des Haftpflichtigen (Art.44 Abs.2 OR)	
g) Beweislast	172
6. Verjährung	
7. Mehrere Ersatzpflichtige	173
a) Im Verhältnis zum Geschädigten	
b) Im Verhältnis untereinander (Regressansprüche)	174
§ 18 Produkthaftung aufgrund von Art.41 OR	175
1. Haftungsvoraussetzung	
a) Allgemeines	
b) Verschulden	
2. Einzelne Sorgfaltspflichten des Herstellers	179
a) Allgemeines	
aa) Verhältnismässigkeit der Massnahme	
bb) Finanzielle Zumutbarkeit der Massnahme als Spezialfall der Verhältnismässigkeit	180
cc) Branchenübliche Sorgfalt	181
dd) Stand von Wissenschaft und Technik	

b) Sorgfaltspflicht bei Planung und Konstruktion	182
aa) Allgemein	
bb) Kriterium der finanziellen Zumutbarkeit im besonderen	185
cc) Stand von Wissenschaft und Technik im besonderen	186
c) Sorgfaltspflichten während Fabrikation und Kontrolle	
aa) Organisation der Fabrikation	
bb) Produkt-/ Endkontrolle	187
d) Aufklärungs- und Warnungspflichten	188
e) Pflichten nach dem Inverkehrbringen des Produkts	190
aa) Allgemeines	
bb) Produktbeobachtungspflicht	191
cc) Massnahmen, insbesondere Rückrufflicht	194
dd) Durchsetzbarkeit dieser Ansprüche	195
3. Aufgrund der Sorgfaltspflichten gebildete Fehlergruppen	196
a) Allgemeines	
b) Konstruktionsfehler	
c) Fabrikationsfehler	
d) Instruktionsfehler	197
e) Fehler nach dem Inverkehrbringen/ Produktbeobachtungsfehler	
f) Konsequenzen der unterschiedlichen Beurteilung ?	
4. Insbesondere Haftung des Herstellers für Fehler seiner Zulieferer	198
5. Für alle Fehlergruppen geltende Haftungsgrenzen	
a) Entwicklungsrisiken	
b) Ausreisser	199
6. Insbesondere Stellung des Zwischenhändlers	200
a) Allgemein	
b) Verkäufer/ Vertriebshändler	201
c) Importeur	203
d) Quasihersteller	
7. Zusammenfassung	204

§ 19 Produkthaftung als Anwendungsfall der Geschäftsherrenhaftung nach Art.55 OR 205

1. Allgemeines	
2. Abgrenzungen	207
a) Zu Art.41 OR	
b) Zu Art.55 Abs.2 OR i.V.m. Art.41 OR	209
c) Zu Art.101 OR	210

3. Haftungsvoraussetzungen	
a) Unterordnungsverhältnis zwischen Geschäftsherr und Hilfsperson	
b) In Ausübung einer dienstlichen oder geschäftlichen Verrichtung	212
c) Fehlen eines (besonderen) Befreiungsgrundes	213
4. Befreiungsbeweis	
a) Allgemeines	
aa) Beweis, dass alle nach den Umständen erforderli- che Sorgfalt angewendet wurde	214
bb) Beweis, dass der Schaden auch bei der Anwendung der erforderlichen Sorgfalt eingetreten wäre	
cc) Bedeutung der Lehre und Rechtsprechung	215
b) Allgemeingültige Leitsätze	
c) Traditionelle Trilogie der Sorgfaltspflichten	217
aa) Cura in eligendo	
bb) Cura in instruendo	218
cc) Cura in custodiendo	219
dd) Wechselverhältnis zwischen diesen Sorgfaltspflichten	
d) Fälle, in denen der Geschäftsherr selber eine zusätz- liche Ursache des Schadens setzt	220
aa) Allgemeines	
bb) Organisationsverschulden	221
cc) Insbesondere Planung und Durchführung von Kontrol- len	222
e) Tendenzen in der neueren Rechtsprechung	224
aa) Schachtrahmen	
bb) Zwei Fälle aus der deutschen Rechtsprechung	226
5. Insbesondere Stellung des Zwischenhändlers	227
6. Zusammenfassung	230

**§ 20 Ausservertragliche Haftung bei vorbestehenden Vertrags-
verhältnis** 233

1. Ausservertragliche Haftung im Verhältnis zur vertraglichen Haftung	
2. Kaufrechtliche Gewährleistungsansprüche im Verhältnis zum Anspruch aus unerlaubter Handlung im Besonderen	
a) Einfluss der Unterlassung der Mängelrüge auf delikts- rechtliche Ansprüche ?	
b) Verhältnis des vertraglichen Haftungsausschlusses zum konkurrierenden Deliktsanspruch	234

3. Verjährung des konkurrierenden ausservertraglichen Deliktsanspruches	
§ 21 Beweisfragen	236
1. Beweislage	
a) Klage aus Vertrag	
b) Klage aus Art.41 OR	
c) Klage aus Art.55 OR	237
2. Beweisschwierigkeiten für den Geschädigten	
4. Abschnitt:	240
Unterschiede zwischen der Produkthaftpflicht nach EG-PHRL und geltendem schweizerischem Recht/ Konsequenzen für das schweizerische Recht ?	
A. Unterschiede zwischen der EG-PHRL und dem geltenden schweizerischen Recht	
§ 22 Produkthaftpflicht nach EG-PHRL als verschuldensunabhängige Produkthaftung, Unzulässigkeit Haftungsbeschränkender und Haftungsausschliessender Klauseln sowie Geltende Haftungsausschluss- und -reduktionsgründe und Verjährung	
1. Verschuldensunabhängigkeit der EG-PHRL im Vergleich zur Haftung nach Art.41 OR und zur Geschäftsherrnhaftung nach Art.55 OR	
a) Im Vergleich zu Art.41 OR	
b) Im Vergleich zu Art.55 OR	244
c) Verbleibende Unterschiede	246
2. Unzulässigkeit einer haftungsbegrenzenden oder haftungsausschliessenden Klausel nach EG-PHRL	
3. Haftungsausschluss- und -reduktionsgründe	247
4. Verjährung und Haftungsausschlussfrist	249
a) Verjährung	
b) Haftungsausschlussfrist	

§ 23 Gedeckter Schaden

250

1. Keine summenmässige haftungsbegrenzung im schweizerischen Recht
2. Personen- und Sachschaden
 - a) Personenschaden
 - b) Sachschaden
3. Regelung des immateriellen Schadens 251
4. Keine Anwendung der EG-PHRL auf landwirtschaftliche Naturprodukte und Jagderzeugnisse

§ 24 Haftungssubjekt

252

1. Hersteller
 - a) Teilprodukt- und Endprodukthersteller
 - b) Quasihersteller
2. Händler und Importeur 253

B. Schlussfolgerung

255

§ 25 Konsequenzen de lege ferenda

1. Zusammengefasste Ausgangslage
2. Konsequenzen der bisherigen Erkenntnisse 256
 - a) Ersatz der bisherigen Regelung
 - b) Bisherige Erneuerungsvorschläge 257
 - aa) Einführung einer allgemeinen Gefährdungshaftung (Vorschlag BURKI)
 - bb) Produkthaftpflicht als Spezialtatbestand der Gefährdungshaftung (Vorschlag GILLIARD) 262
 - cc) Organisationshaftung (Vorschlag JÄGGI) 265
 - dd) Vorschlag VISCHER 267
3. Übernahme der EG-PHRL unter Ergänzung einiger Punkte 268
 - a) Aktuelle Situation des schweizerischen Exporteurs
 - aa) Allgemeines
 - bb) Art. 135 des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht (IPRG) 269
 - cc) Lugano-Übereinkommen 270
 - b) Grundsätzliche Zustimmung zur Regelung nach der EG-PHRL
 - c) Abweichende Regelung bzw. Ausübung der in der EG-PHRL vorgesehenen Optionen 271

aa) Verschuldensunabhängige Händlerhaftung für händler-spezifische Fehler	
bb) Kein Ausschluss der Haftung für landwirtschaftliche Produkte und Jagderzeugnisse vor deren ersten Verarbeitung	272
cc) Keine Haftung für Entwicklungsrisiken	
dd) Keine betragsmässige Haftungsbegrenzung für Personenschäden	273
ee) Selbstbehalt bei Sachschäden	
ff) Haftungsbeschränkung auf Produkte für den privaten Gebrauch	
d) Weiterhin nach Verschuldenshaftung zu beurteilende Aspekte	274
aa) Genugtuungsansprüche	
bb) Produktbeobachtungs- und -rückrufpflichten	

§ 26 Zusammenfassung

275